

deutschen Stadt, mit zwei Eisenbahnen. Jetzt sind in Watertown eine lutherische und eine katholische Universität.

„Im December 1859 hatten wir nochmals Extraktion der Klaffis. Zuletzt kam ich wieder mit dem Projekt hervor. Aber sehr kühl wurde der Gegenstand behandelt. Es hieß, ich solle zuerst das Geld auf den Tisch legen, denn Schulden würden nicht gemacht. Ein Anderer übergoss das Unbegriffene mit kaltem Hohn indem er sprach: ‚O, ich weiß, daß in sechs Jahren noch kein Missionshaus da steht.‘ Das war 1859 und 1862 stand das Haus doch schon da.

„Will man sich einen wahren Begriff verschaffen, wie man das Werk fördern mußte, so lese man die

### „Gedanken über das Missionshaus“

die im Frühjahr 1860 in Lowell geschrieben wurden und im ‚Evangelist‘ erschienen. Später, zur Zeit des Jubiläums des Missionshauses wurden sie in der ‚Ref. Kirchenzeitung‘ wieder gedruckt. Dort wurde den Lesern ein warmer deutlicher Begriff von der Anstalt gemacht, von der Nothwendigkeit, von der Möglichkeit, über das Wenn und Wie? Ueber das Wo war nicht bestimmt gesprochen. Diese ‚Gedanken‘ waren unabweisbar, sie wurden Leben und haben alle Erwartungen übertroffen.“

Das erste Gebäude wurde im Jahre 1862 errichtet, und zwar von dem lippischen Baumeister, Herrn Friedrich Stölting. Was das Gebäude gekostet hat, darüber schrieb Dr. Boffard zu der Zeit im „Evangelist“: „Es sind nämlich für dasselbe, theils in unserer Klaffis, theils in andern Theilen der Kirche gesammelt worden 1027 Dollars und 28 Cents. Für dieses Geld ist nun ein geräumiges zweistöckiges Haus mit gemauertem Keller hergestellt worden. Möge einst Gottes Geist dessen Bewohner heiligen in der Wahrheit, daß sie daraus hervorgehen, gegründet auf dem Eckstein und tüchtig, Andern darauf zu gründen! Zum Schlusse ist man der Immanuel-Gemeinde schuldig zu bemerken, daß ohne ihre bereitwillige Beihülfe ein solches Haus nicht zu diesem Preise hätte können gebaut werden.“